

TECHNISCHE ANALYSE

Neues Jahr, neue Prognosen

Von Christoph Geyer *)

Börsen-Zeitung, 18.11.2015

Zum Jahresausklang haben die Börsenprognosen für das anstehende Jahr Hochkonjunktur. Jeder, der gefragt oder ungefragt seine Meinung zum Besten gibt, wird von den Medien gerne zitiert. Dabei dürfte jedem eigentlich klar sein, dass weder die fundamentale Analyse noch die technische Analyse in der Lage sind, den Endstand für das jeweils kommende Jahr vorzusagen. Da die technische Analyse zum einen das Verhalten der Marktteilnehmer untersucht, zum anderen aber auch statistische Untersuchungen anstellt, ist es mit dieser Analyse-methode zumindest möglich, eine Trendeinschätzung für ein bestimmtes Jahr vorzunehmen.

Zyklusanalyse

Dies erfolgt mit der Zyklusanalyse. Die Zyklusanalyse ist eine historische Betrachtung darüber, wie in den vergangenen Jahren der beobachtete Markt tendenziell verlaufen ist. Vielen Börseninteressierten sind Aussagen wie „Sell in May and go away“ sicherlich bekannt. Solche Börsensprüche spiegeln im Prinzip das typische Verhalten der Marktteilnehmer wider. Ein typischer Jahresverlauf müsste demnach so aussehen, dass ab Mai eines jeden Jahres die Kurse zu fallen beginnen.

Dies ist meist aber nicht so, weshalb man eine statistische Erhebung vornimmt, die verschiedene Zyklen untersucht. So wird der jährliche Zyklus ebenso untersucht wie der Dekadenzyklus, der den Verlauf der einzelnen Jahre innerhalb von zehn Jahren darstellt. Der US-Präsidentenwahlzyklus ist eine zusätzli-

che weltweit beachtete Größe, die auch Auswirkungen auf den Dax hat.

US-Präsidentenwahl

Im kommenden Jahr finden in den Vereinigten Staaten wieder Präsidentenwahlen statt. Dabei ergeben sich für die Märkte interessante, dem Wahljahr entsprechende typische Verläufe. Häufig kommt es vor, dass der Dow Jones und der Dax eine ähnliche Entwicklung aufzeigen. Im kommenden Jahr läuft der Zyklus aber deutlich auseinander. So deutet sich nach dieser Methode an, dass sich der Dax in der ersten Jahreshälfte besser entwickelt als der Dow Jones. In der zweiten Jahreshälfte dürfte dagegen der US-Leitindex besser performen als der Dax. Für beide Indizes steht ein turbulentes volatiles Jahr auf dem zyklischen Plan. Dies zeigt auch der Dekadenzyklus für ein Jahr an, welches auf eine 6 endet. Diese auf 6 endenden Jahre stellen meist einen Seitwärtstrend dar und sind nicht selten recht volatil. Auch beim Dekadenzyklus sollte nicht vergessen werden, dass die Zyklusanalyse insgesamt eine statistische Größe darstellt, die keine Kauf- oder Verkaufssignale geben kann, sondern lediglich eine statistische Tendenzangabe tätigt.

Das kommende Jahr dürfte viele interessante Möglichkeiten für kurz- und mittelfristige Engagements bereithalten. Dabei scheinen die Chancen beim Dax im ersten Halbjahr und beim Dow Jones im zweiten Halbjahr besonders gut zu sein. Die Signale, die im Jahresverlauf von der technischen Analyse gegeben werden, sind allerdings stärker zu beachten als die Zyklusanalyse, die nur die Basis für die Tendenz darstellt.

Abnehmende Dynamik

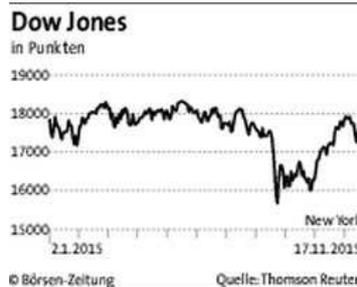
Bei der gegenwärtigen Situation muss daher auch auf die aktuellen Signale geachtet werden. Der deutsche Leitindex ist in den vergangenen Wochen deutlich angestiegen und hat dabei über 1 500 Punkte zulegen können. Seit Ende Oktober hat die Aufwärtsdynamik aber abgenommen. Der Widerstand und die übergeordnete Abwärtstrendlinie hatten zuletzt abbremsende Wirkung. Auch die rückläufigen Umsätze sind ein Zeichen für nachlassendes Interesse der Marktteilnehmer.

Verkaufssignale gebildet

Der MACD-Indikator hat wieder nach unten gedreht und damit ein Verkaufssignal generiert. Auch der Stochastik-Indikator hat ein Verkaufssignal gebildet, auch wenn dieses Signal wegen des Aufwärtstrends nicht so stark zu gewichten ist. Somit wächst die Wahrscheinlichkeit, dass zunächst eine Korrekturbewegung einsetzen dürfte. Eine solche Gegenbewegung hätte auch Auswirkungen auf das kommende Jahr.

Wenn sich eine solche Reaktion nämlich noch hinziehen würde, müsste diese unweigerlich im ersten Quartal des neuen Jahres stattfinden. Dies würde dann dazu führen, dass die Erwartung aus der Zyklusanalyse nicht eintritt. Vom heutigen Standpunkt aus betrachtet sollte aber zum Jahresende wieder mit steigenden Notierungen zu rechnen sein, da nach einer kurzen Korrektur mit einer zyklischen Jahresschluss-rally gerechnet werden darf.

*) Christoph Geyer ist technischer Analyst bei der Commerzbank.



Dax geht in Seitwärtsbewegung über

